

Module machen nicht den Meister Handwerkstag verabschiedet Positionspapier

1 **Stuttgart. In einem umfangreichen Positionspapier beleuchtet der Baden-**
2 **Württembergische Handwerkstag (BWHT) Bedeutung und**
3 **Rahmenbedingungen der Ausbildung im Handwerk. Zusammen mit den sich**
4 **daraus ergebenden bildungspolitischen Forderungen des Handwerks gibt**
5 **das Papier der Enquetekommission des Landtags "Fit fürs Leben in der**
6 **Wissensgesellschaft - berufliche Schulen, Aus- und Weiterbildung" zentrale**
7 **Basisinformationen für ihre Arbeit an die Hand.**

8 Aufgabe der Kommission ist es, bis zum Ende dieses Jahres Strategien für die
9 Zukunft des beruflichen Schulwesens sowie der Aus- und Weiterbildung aufzeigen.
10 Das aus Lehre, Gesellenzeit und Meisterausbildung bestehende handwerkliche
11 Bildungssystem vermittelt nicht nur berufliche Fähigkeiten und Kenntnisse, sondern
12 auch ein überdurchschnittliches Maß an Methoden- und Sozialkompetenz. Was
13 leistet dieses System? Welche Bedeutung hat es für Gesamtwirtschaft und
14 Gesellschaft? Welche Rahmenbedingungen braucht es und wie sieht der
15 politische Handlungsbedarf aus? Diesen grundsätzlichen Aussagen stellt das
16 Papier Zahlen, Daten und Fakten aus dem Ausbildungsmarkt zur Seite.
17 Besonderes Gewicht hat dabei das Fazit zu den Übergängen von der Schule zur
18 Ausbildung: Die unzureichende Ausbildungsreife der Bewerber ist nach wie vor ein
19 Hauptproblem. Die Verschiebung der Schülerströme im gegliederten Schulwesen
20 verstärkt diesen negativen Effekt. Unter anderem spricht sich das Handwerk
21 außerdem klar gegen eine Zersplitterung der Ausbildung in Module aus.

22 Das BWHT-Papier mit dem Titel "Handwerk – ein Bildungssystem für
23 Fachkompetenz und gesellschaftliche Stabilität" richtet sich nicht nur an die
24 Enquetekommission, sondern auch an alle Landtagsabgeordneten und an die
25 Handwerksorganisationen in Baden-Württemberg selbst.

Pressemitteilung

14.04.2010